

Fast drei Jahrzehnte nahm Hermann Kunst als Bevollmächtigter die Interessen der Evangelischen Kirche (EKD) in den politischen Institutionen der Bundesrepublik wahr. Das Wirken dieses Kirchen-
diplomaten vollzog sich außerhalb der Öffentlichkeit, umfasste aber nahezu alle Politikbereiche, von der Inneren Sicherheit bis zur Außenpolitik. Die hier erstmals präsentierten Lageberichte Kunsts für den Rat der EKD vermitteln ein facettenreiches Bild der politischen Zeitgeschichte. Sie ermöglichen Einsichten in ein Politikverständnis und in Wahrnehmungsmuster, die in vielerlei Hinsicht repräsentativ waren für das protestantische Bürgertum dieser Jahre. Auch wird deutlich, wie erfolgreich Kunst sein Konzept von der Kirche als loyale Partnerin und moralische Stütze des Staates vertrat.

Die Autorin

Dr. Dagmar Pöpping ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Forschungsstelle der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Kirchliche Zeitgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München.